

vor 2 Jahren

in Wirtschaftspolitik und International

ddp direct/Eurostat: Industrieproduktion in der Eurozone um 0,9% gestiegen Anstieg um 0,7% in der EU27

Februar 2010 gegenüber Januar 2010: Anstieg um 0,7% in der EU27

(ddp direct) Die saisonbereinigte Industrieproduktion¹ ist im Februar 2010 gegenüber Januar 2010 in der Eurozone² (EZ16) um 0,9% und in der EU27² um 0,7% gestiegen. Im Januar 2010³ nahm die Produktion um 1,6% bzw. 1,7% zu.

Im Februar 2010 erhöhte sich die Industrieproduktion in der Eurozone um 4,1% und in der EU27 um 3,5% gegenüber Februar 2009.

Diese Schätzungen werden von Eurostat, dem statistischen Amt der Europäischen Union, veröffentlicht.

Monatsvergleich

Gegenüber Januar 2010 stieg die Produktion von Vorleistungsgütern im Februar 2010 in der Eurozone um 1,5% und in der EU27 um 1,4%. Die Produktion von Investitionsgütern nahm um 0,9% bzw. 0,6% zu. Die Produktion von Verbrauchsgütern fiel in der Eurozone um 0,2% und um 0,6% in der EU27. Die Produktion im Energiesektor fiel um 0,4% bzw. 1,6%. Die Produktion von Gebrauchsgütern fiel in der Eurozone um 0,6% und um 0,2% in der EU27. Von den Mitgliedstaaten, für die Daten vorliegen, verzeichneten sieben eine ansteigende und dreizehn eine rückläufige Industrieproduktion; in Frankreich und Italien blieb sie stabil. Die höchsten Anstiege gab es in Slowenien (+6,4%), Luxemburg (+3,6%) und Dänemark (+1,8%), die stärksten Rückgänge in Bulgarien (-5,7%), Lettland (-3,0%) und Griechenland (-2,9%).

Jahresvergleich

Gegenüber Februar 2009 erhöhte sich die Produktion von Vorleistungsgütern im Februar 2010 um 7,2% in der Eurozone und um 6,5% in der EU27. Die Produktion von Investitionsgütern nahm um 3,2% bzw. 3,6% zu. Im Energiesektor wurde ein Produktionsanstieg um 2,6% in der Eurozone und um 0,2% in der EU27 verzeichnet. Die Produktion von Verbrauchsgütern stieg um 1,5% bzw. 0,6% an. Die Produktion von Gebrauchsgütern sank in der Eurozone um 0,1%, stieg jedoch in der EU27 um 3,1%.

Von den Mitgliedstaaten, für die Daten vorliegen, verzeichneten vierzehn eine ansteigende und acht eine rückläufige Industrieproduktion. Die höchsten Anstiege gab es in Luxemburg (+15,9%), Irland (+11,8%), Malta (+10,7%) und Polen (+10,1%). Die stärksten Rückgänge wurden in Griechenland (-10,4%), Bulgarien (-9,8%), Dänemark (-6,1%) und Litauen (-4,8%) verzeichnet.

Die gesamte Pressemitteilung, veröffentlicht am 14. April 2010, finden Sie hier:

http://epp.eurostat.ec.europa.eu/cache/ITY_PUBLIC/4-14042010-AP/DE/4-14042010-AP-DE.PDF.

Über diese Meldung:

ddp direct bietet jede Woche Infografiken zu neuen statistischen Erhebungen des Europäischen Statistischen Dienstes, Eurostat. Diese Infografiken sind ausschließlich für Medien bestimmt und dürfen nicht für private Websites oder für kommerzielle Websites außerhalb der Medienbranche benutzt werden.

Honorarfreier Abdruck bei Quellennennung "Eurostat/ddp direct".

Diese Grafik erhalten Sie als E-Mail-Abonnent des Themenportals in Originalqualität oder auf Anfrage bei media@ddpdirect.de.

Über Eurostat

Eurostat hat den Auftrag, der Europäischen Union einen hochwertigen statistischen Informationsdienst zur Verfügung zu stellen.

Eurostat ist das statistische Amt der Europäischen Union mit Sitz in Luxemburg. Es hat den Auftrag, die Union mit europäischen Statistiken zu versorgen, die Vergleiche zwischen Ländern und Regionen ermöglichen.

Das ist eine Aufgabe von allergrößter Bedeutung, denn eine solide Grundlage an

vor 2 Jahren

Industrieproduktion in der Eurozone um 0,9% gestiegen



Die saisonbereinigte Industrieproduktion¹ ist im Februar 2010 gegenüber Januar 2010 in der um ...

Pressekontakt

Herr Johan WULLT

Eurostat

Email: [Kontakt aufnehmen](#)

Agenturkontakt

Herr Wolfgang Zehrt

ddp direct GmbH
Thomasstraße 21
04109 Leipzig
Deutschland

Email: [Kontakt aufnehmen](#)

Website: <http://www.ddpdirect.de>

Telefon: 030 231 22 215

Fax: 0341 350 587 79

Schlagworte

Eurostat Eurozone

Zuwachsraten Industrieproduktion

Januar 2010

Februar 2010

Permanenter Link

<http://www.themenportal.de/wirtschaftspolitik-eurostat-industrieproduktion-in-der-eurozone-um-0-9-gestiegen-anstieg-um-0-7-in-der-eu27-60240>

zuverlässigen und objektiven Statistiken ist unerlässlich, wenn eine demokratische Gesellschaft reibungslos funktionieren soll. Zum einen müssen Entscheidungsträger auf EU-Ebene, in den Mitgliedstaaten, bei regionalen und kommunalen Behörden sowie in den Unternehmen auf Statistiken zurückgreifen können. Zum anderen brauchen Öffentlichkeit und Medien statistische Daten, wenn sie die wirtschaftliche und soziale Lage wirklichkeitsgetreu erfassen und Politiker und andere Entscheidungsträger beurteilen wollen. Selbstverständlich ist die Erstellung von Statistiken für eigene Zwecke durch die Mitgliedstaaten nach wie vor sehr wichtig, während EU-Statistiken eine unerlässliche Grundlage für Entscheidungen und Bewertungen auf europäischer Ebene bilden.

Statistiken können viele Fragen beantworten. Entwickelt sich die Gesellschaft so, wie die Politiker es versprochen haben? Nimmt die Arbeitslosigkeit zu oder ab? Hat sich der CO₂-Ausstoß in den letzten 10 Jahren erhöht? Wie viele Frauen sind erwerbstätig? Wie leistungsfähig ist unsere Wirtschaft im Vergleich zu der anderer EU-Länder?

Internationale Statistiken sind ein Mittel, unsere Nachbarn in anderen Mitgliedstaaten und Ländern außerhalb der EU kennenzulernen. Sie sind eine wichtige Meßgröße, mit deren Hilfe sich objektiv und realitätsnah darstellen läßt, wie wir alle leben.

Eine neue Rolle für Eurostat

Eurostat wurde 1953 für die Zwecke der Europäischen Gemeinschaft für Kohle und Stahl (Montanunion) gegründet. Im Laufe der Jahre verbreiterte sich sein Aufgabengebiet, und mit der Gründung der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft 1958 wurde es zu einer Generaldirektion (GD) der Europäischen Kommission. Hauptaufgabe Eurostats ist es, andere Generaldirektionen mit Statistiken zu versorgen und der Kommission und anderen europäischen Institutionen Daten für Konzeption, Durchführung und Analyse der Gemeinschaftspolitik zu liefern.

Das Ergebnis: Eurostat bietet eine breite Palette wichtiger und interessanter Daten an, die für Regierungen, Unternehmen, Bildungseinrichtungen, Journalisten und die breite Öffentlichkeit bei der Arbeit bzw. im Alltag von Nutzen sind.

Mit der Weiterentwicklung der Gemeinschaftspolitik hat sich die Rolle von Eurostat verändert. Heute ist die Erhebung von Daten für die Wirtschafts- und Währungsunion und der Aufbau statistischer Systeme in den beitrittswilligen Ländern wichtiger als noch vor zehn Jahren.

ddp direct GmbH

Die ddp direct GmbH (Leipzig/Berlin), ist ein Multimedia-Dienstleister, der einschließlich der Konzeption und der Erstellung Inhalte für alle Mediengattungen aufbereiten und verbreiten kann. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Berlin und Leipzig ist eine Schwesterfirma der Nachrichtenagentur ddp und wurde im April 2009 gegründet. Standorte hat ddp direct in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Karlsruhe, Düsseldorf, Leipzig und München.

Herr Wolfgang Zehrt

ddp direct GmbH
Thomasiusstraße 21
04109 Leipzig
Deutschland

E-Mail: [Kontakt aufnehmen](mailto:kontakt@ddpdirect.de)

Website: www.ddpdirect.de

Telefon: 030 231 22 114

Fax: 0341 350 587 79

